



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

Lohner, Tobias

München, 1684

Sibende Erforschung. Von den geistlichen Übungen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880

Sibende Erforschung.

Von den Geistlichen Übungen.

Dum ersten erforsche/ wie du dich bishero in dem mündlichen Gebett vnd Betrachtung verhalten? Ob du sie zu seiner Zeit/ mit gebührender Vorbereitung/ äußerlicher vnd innerlicher Ehrensüchtigkeith/ auch mit schuldiger Aufmerksamkeith verrichtet habest. 2. Wie du das geistliche Lesen vollbracht? Was/ wann vnd mit was Frucht gelesen? 3. Mit was Andacht vnd Sorgfältigkeit du dem H. Mess-Opffer beywohnest; auch zu seiner Zeit die H. Sacrament der Beichte vnd des Altars brauchest? 4. Wie fleißig du so wol die sonderbare/ als allgemeine tägliche Erforschung brauchest? Was Frucht du auß wochenlicher/ monatlicher/ vnd halbjährigen Versammlung geschöpfft habest? 5. Wie eufferig vnd beständig du in Verehrung deiner H. Patronen/ sonderlich aber der allerheiligsten Mutter Gottes/ vnd Christi des Gereusigten/ des heiligen Sacraments des Altars / etc. gewesen seyest?

Zum andern bedencke/ wie erhebliche Ursachen du habest/ dise geistliche Übungen mit sonderbahrem Fleiß zu verrichten. Dann 1. ist nichts notwendigers/ als das Gebett/ weil wir durch dasselbe alles/ was wir haben wollen/ von Gott erlangen müssen; daherö die H. Mutter Gottes selbst bekennit/ sie habe kein einige Gnad gehabt/ die sie nicht durch das heilige Gebett erlangen müssen. 2. Ist nichts nutzlicher/ als das heilige Gebett/ dann durch dises gelangt der Mensch

Mensch zu höchster Vollkommenheit / v. d. Verach-
tung zeitlicher Sachen; dann wann man nach Zeuge-
niß des Salomonis / mit Verständigen verständig /
mit Bösen böß wird / wer wolte zweiffeln / daß der
jenige / der ohn Vnterlaß mit Gott / dem Prunnen
aller Vollkommenheit handelt / zu höchster Voll-
kommenheit gelangen werde. So kan man durch
das Gebett nicht minder auch das Heyl des Nächsten
befördern / dann wann die Esther mit ihrem Gebett
das ganze Jüdische Volck von dem Zorn des Asvert
vnd Vntergang erlediget / wie vil mehr wird ein
Braut Christi / vnd Gottes / von ihrem Bräuti-
gam / von dem sie vilmehr geliebt wird / als Esther
von Asvero ist geliebt worden / das Heyl der jenigen
Seelen / für welche sie bitten wird / erlangen? Son-
derbar aber ist das Gebett sehr nutzlich die himmlische
Reichthumb vnd Güter zu erlangen / dann das Ge-
bett ist gleichsamb ein Schlüssel zu dem himmlischen
Schatz; dahero einmahl Christus P. Balthasar
Alvarez einem Priester auß der Societät Jesu er-
schienen / mit Gaben vnd Gnaden gang beladen / vnd
gemeldetem Patri gesagt: Er wolte gern dise sein
Würd abladen / vnd anderen mittheilen / wann nur
einer wäre / der dieselbe von ihm begehrte. 3. Ist
auch die Würdigkeit des Gebetts sehr hoch zu schätzen;
dann was kunte einem Menschen für ein grössere
Würdigkeit angehört / oder Ehr erzeigt werden /
als daß er vnter die iherste Freund des allerhöchsten
Königs gezehlet werde / vnd so offte es ihme beliebt / ein
freundliches Gespräch mit ihme anstellen kan. 4.
Wiewol etlichen das Gebett sehr langweilig vorkommt /
wird

wird

wird doch in demselben / wann man es recht betrach-
 tet / der höchste Wollust gefunden. Dann welchem
 Bettler würde nicht lustig fürkommen / wann ihme
 erlaubt wurde in ein fürnehme Statt sich zu versü-
 gen / vnd alldorten von einem Hauß zu dem andern
 zu bettlen / wann er wüßte / daß ihme an allen Orten
 ein Ducaten / von dem König aber selbst / was er be-
 gehrte / würde gegeben werden? Welchem Kran-
 cken ist nicht ein grosser Trost / wann er mit einem
 Arzten reden / vnd ihme sein Kranckheit zu genügen
 entdecken kan? Welcher Braut ist nicht wohl / wann
 sie mit ihrem Bräutigam ein langes Gespräch an-
 stellen kan? Welchem Lehrjünger ist nicht alle Zeit
 kurz / wann er ein sehr gelehrten vnd berühmten Leh-
 rmeister anhören kan? Was begehrt mehr ein Abel-
 thäter / als daß er mit dem Richter reden / vnd von
 ihme Nachlassung der verdienten Straff erlangen
 könne? Nun aber dieses alles ist in dem Gebett zu finden.

Zum dritten erforsche / was du für Mittel ge-
 brauchen sollest / dise deine Übungen wol zu verrich-
 ten. Andere zugeschweigen / werden dir drey son-
 derlich verhülfflich seyn. Das erste ist / die Ge-
 gegenwart Gottes; dann wann die Gesandten vnd
 Wolredner / wann sie vor einem König oder Kay-
 ser erscheinen / vnd reden müssen / so fleißig Acht ge-
 ben / daß ihnen nicht ein vnzimliches Wort ent-
 falle; wie vil mehr wird solchen Fleiß bey dem Bet-
 tenden die Gegenwart Gottes verursachen? Das
 andere ist ein eyfferige Lieb zu Gott / dann durch
 dise werden die drey fürnehmste Verhindernissen
 deß Gebetts / nemlich die nagende Schuld / die
 stechen-

